

die ziemlich lange weiße Härchen tragen. Bauchsegmente feiner punktiert und schwächer weiß behaart, wobei die Mitte frei bleibt. Beine sehr kräftig, dicht und fein punktiert, mit sehr kurzen, dicht anliegenden weißen Härchen bedeckt. Erstes Glied der unten mit langen, rotbraunen Börstchen besetzten Tarsen an den Hinterbeinen länger als 3 folgende zusammen; an den Mittelbeinen kaum so lang. Unter den 3 ersten Tarsengliedern der Vorderbeine bei den ♂♂ mit sehr langen hellen Bürstenstreifen.

Diese Art widme ich dem Custos Herrn Siegmund Schenkling-Berlin, der die Schätze des Deutschen Ent. Nat. Museum und der prächtigen Bibliothek in so entgegenkommender Weise dem Studium zugänglich macht.

## Troctes entomophilus,

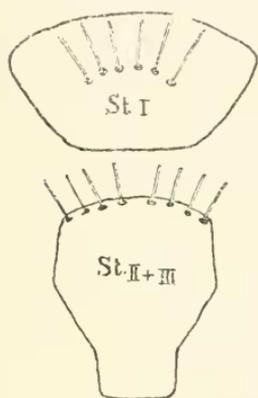
ein neuer Insektenliebhaber aus Columbien.

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

*Troctes entomophilus* nov. spec.

Kopf hell ockergelblich, Oberkiefer rostgelb. Augen mit wenigen Ommatidien, stark schwarz pigmentiert. Hinterhauptrand gerade oder kaum etwas concav. Clypeus den Kopf und die Mundleiste vorn stark überragend, seitlich stark abgesetzt. Endglied des farblosen Maxillarpalpus bräunlich pigmentiert, etwa 3 mal so lang als breit; 3. Glied sehr kurz, so lang wie breit, 2. etwa so lang wie das 4. Kopf unbehaart, nur dicht hinter den Augen einzelne Härchen, Vorderrand des Clypeus mit einigen kurzen Härchen. Scheitelnah wenig deutlich, Stirnnaht deutlicher. Hinter den Ocellen einige schwärzliche Pigmentkörner mit kirschrotlichem Ton. Die 15gliedrigen Antennen dünn.

Thorax sehr blaß, Seiten mit schwärzlichen Pigmentkörnern. Die breiten Seitenlappen des Prothorax wenden sich stark nach vorn, so daß der breite Vorderrand des Prothorax fast grade ist und sich der kurze Prothorax nach hinten stark bogig verschmälert. Behaarung sehr spärlich. Sternit des



**Troctes entomophilus**

nov. spec.

Thorakalsternite.

Vergr. 160 : 1.

st I = Sternit des Prothorax, st II + III = Versmolzenes Sternit des Meso- und Metathorax.

Prothorax (Fig. 1 st I) in der Mitte mit 6 zu einer schwach gebogenen (nach hinten offen) Querreihe angeordneten Haaren. Die Haare sind in der ganzen Länge gleich dick und enden wie glatt abgeschnitten. Die verschmolzenen Sternite des Meso- und Metathorax (Fig. 1 st II + III) von vor der Mitte ab nach hinten zu eingeschnürt und hinten gerade und breit abgestutzt: Vorderrand schwach convex mit 8 gleich langen Haaren von der angegebenen Form. Aehnliche gleich starke am Ende abgeschnittene Haare finden sich ferner einzeln am Thorax und in Anzahl an der Abdominalspitze, an letzterer erreichen sie teilweise eine größere Länge.

5. bis 7. Tergit des Abdomen ziemlich stark nach hinten concav gebogen. 3. bis 9. Tergit am Hinterrand mit (nicht scharf) unterbrochener Mitte breit braun gesäumt; diese Säume nehmen beim 6., 7. und 9. Tergit fast die Hälfte, bei den übrigen etwa  $\frac{1}{3}$  der Segmentlänge ein und bestehen aus kleinen Pigmentkörnern, zwischen denen sich bei starker Vergrößerung Spuren eines kirschroten Tones bemerkbar macht. Die Seitenklappen des Telson ähnlich tangiert. Die Mittelklappe des Telson an der ziemlich vortretenden aber abgerundeten Spitze in der Mitte mit 3 dicht nebeneinander stehenden kräftigeren Borsten (die mittelste am stärksten), die haarförmig zugespitzt sind; außer feiner Behaarung findet sich noch an den Seiten

der Basis je ein sehr kräftiges Haar, das gleichmäßig dick und am Ende abgeschnitten ist.

Vorderschenkel nur wenig breiter und länger als der Mittelschenkel. Hinterschenkel sehr breit, die Einbuchtung vorn nahe der Basis flach, die Ecke stumpf und abgerundet. Länge des 1. Hintertarsengliedes 0,125 mm, des 2. 0,04 mm, des 3. 0,06 mm. Klauenzahn nahe der Spitze, ungefähr rechtwinklig.

Körperlänge 1,4—1,5 mm.

Columbien.

In Düten mit verschiedenen Insekten aus Columbien, die am 10. 8. 1906 ankamen, lebend in Anzahl an dem gleichen Tage gefunden. Sie fraßen an den verschiedensten Insekten, besonders aber an Schmetterlingen. Typen im Stettiner Museum.

## Die Rüsselkäfer der Falklands-Inseln.

### 13. Beitrag zur Kenntnis der antarktischen Fauna.\*)

Von Dr. **Günther Enderlein**, Stettin.

Von den Falklands-Inseln sind bisher nur Carabiden und Tenebrioniden von Waterhouse, Guérin und anderen berichtet. In dem Material der schwedischen **Südpolar-Expedition** aus den Jahren 1902—1904 findet sich unter Berücksichtigung des rauen Klimas eine außerordentlich reiche Ausbeute an Rüssel-

\*) Die 12 bisherigen Beiträge zur Kenntnis der antarktischen Fauna sind:

1. *Meropallus Chuni* nov. gen. nov. spec., eine neue Helophorinengattung von der Kerguelen-Insel. 6. Fig. Zoolog. Anz. Bd. 24. 1901. p. 121—124.
2. Zur Kenntnis der Flöhe und Sandflöhe. Neue und wenig bekannte Puliciden und Sarcopsylliden. Zoolog. Jahrb. Syst. 14. Bd. 1901. p. 549—557. Taf. 35 und 2 Abb. im Text.